



Manifest der Digitalen Etikette

I. Präambel

In einer zunehmend digitalisierten Welt ist es von entscheidender Bedeutung, eine angemessene digitale Etikette zu wahren. Wir erkennen an, dass unsere Handlungen online ebenso wichtig sind wie offline und dass unsere Interaktionen im digitalen Raum die Art und Weise, wie wir miteinander umgehen, definieren. Dieses Manifest dient als Leitfaden für die Gestaltung unserer Online-Präsenz und betont die Werte und Grundsätze, die unsere digitale Etikette leiten sollten.

II. Respekt und Anstand

1. Wir behandeln andere online mit dem gleichen Respekt und dem gleichen Anstand, die wir in der physischen Welt von diesen erwarten.
2. Wir vermeiden beleidigende oder diffamierende Sprache und begegnen Meinungsverschiedenheiten mit Anstand und Respekt.

III. Privatsphäre und Sicherheit

3. Wir respektieren die Privatsphäre anderer und teilen keine persönlichen Informationen ohne deren Zustimmung.
4. Wir schützen unsere eigenen persönlichen Daten und verwenden starke Passwörter, um unsere Online-Identität zu schützen.

IV. Authentizität und Transparenz

5. Wir streben nach Ehrlichkeit und Authentizität in unseren digitalen Interaktionen und geben klar an, wenn wir uns in einer Rolle oder in einem Interessenkonflikt befinden.
6. Wir bekämpfen Fehlinformationen und Fake News, indem wir uns auf verifizierte Fakten und glaubwürdige Quellen verlassen und diese in unserer digitalen Kommunikation auch benennen.

V. Toleranz und Vielfalt

7. Wir schätzen die Vielfalt der Meinungen und Kulturen in der digitalen Welt und respektieren die Rechte und Überzeugungen aller Menschen.
8. Wir setzen uns aktiv gegen Diskriminierung, Hassrede und Mobbing ein und fördern ein inklusives und respektvolles digitales Umfeld.

VI. Verantwortung und Nachhaltigkeit

9. Wir sind uns unserer Verantwortung für unsere digitalen Handlungen bewusst und tragen dazu bei, eine nachhaltige und ethische digitale Gesellschaft zu schaffen.
10. Wir setzen uns für die nachhaltige Nutzung digitaler Ressourcen ein und vermeiden übermäßigen Konsum und Umweltauswirkungen.

VII. Bildung und Empowerment

11. Wir engagieren uns für die kontinuierliche Weiterbildung und Sensibilisierung in Bezug auf digitale Etikette und unterstützen andere dabei, digitale Kompetenzen zu entwickeln.
12. Wir nutzen die Chancen der digitalen Welt, um Wissen zu teilen, Bildung zugänglicher zu machen und positive Veränderungen in unserer Gesellschaft voranzutreiben.

Dieses Manifest für Digitale Etikette ruft uns alle dazu auf, Verantwortung für unsere Online-Präsenz zu übernehmen und eine digitale Welt zu schaffen, die auf Respekt, Privatsphäre, Anstand, Authentizität und Vielfalt basiert. Indem wir diese Grundsätze leben, können wir eine bessere und positivere digitale Gesellschaft gestalten.

Lampertheim, um 01:01 p.m. am 10.10.2023



Handlungsprinzipien auf dem Weg zur Digitalen Etikette

Die 12 Handlungsprinzipien für Digitale Etikette beschreiben Handlungen und Verhaltensweisen. Sie dienen bei der Entwicklung eines neuen digitalen Wertesystems als Handlungsprinzipien auf der Prozessebene und Vorschläge, wie beim gemeinsamen Aktualisieren der bestehenden Etiketteregeln vorgegangen werden kann.

1. Wertschätzung von Menschen, die uns digital begegnen hat die oberste Priorität und ist immer vom Wert der Rolle oder Funktion eines Menschen getrennt.
2. Die Digitale Etikette und die internen Regeln für digitale Umgangsformen orientieren sich daran, was einen nachhaltigen Wert für die Menschen schafft.
3. Auftauchende digitale Spannungsfelder werden da gelöst, wo ihre Ursachen liegen – bei den Menschen, in der digitalen Kommunikation, der Führung und der Arbeitskultur.
4. Für die Weiterentwicklung der Etiketteregeln und deren Prozesse setzen Menschen einen Aktionsrahmen.
5. Die Perspektive der Menschen fließt in Entscheidungen darüber mit ein, wie digitale Tätigkeiten, Funktionen und Rollen bewertet werden.
6. Teams setzen sich, wenn möglich, digital divers zusammen.
7. Digitale Etikette braucht keinen Titel. Eine Mündigkeit von Umgangsformen entsteht durch digitale Selbstverantwortung, Nachvollziehbarkeit und gemeinsames Lernen.
8. Digitale Kommunikation ist partizipativ. Sie beinhaltet Dialoge, Erklärungen, Informationen sowie immer auch aktive Mitgestaltung.
9. Transparenz ist kein Selbstzweck, sondern dient der Nachvollziehbarkeit und dem Verständnis von digitalen Umgangsformen.
10. Jeder Mensch übernimmt zu jeder Zeit selbst die Verantwortung für die eigenen digitalen Etiketteregeln, deren Einhaltung und Weiterentwicklungen und delegiert diese nicht an Dritte.
11. Geschwindigkeit geht nicht auf Kosten von Anstand. Notfalls werden die Veränderungsschritte kleiner gehalten.
12. Erfolg setzt Anstand voraus - nicht umgekehrt.